

Iberdrola Deutschland geht mit Offshore-Windpark Windanker in die Realisierung

- Windanker, das 1-Milliarden-Euro-Projekt von Iberdrola und das dritte Offshore-Großprojekt des Unternehmens in der deutschen Ostsee, sichert seine Lieferverträge und tritt in die Fertigungsphase ein.
- Das Projekt wird mehr als 1.200 Arbeitsplätze im Baugewerbe schaffen, wobei 130 Zulieferer in 22 Ländern unter Vertrag genommen werden.
- Windanker soll 2026 in Betrieb genommen werden und wird über eine installierte Leistung von 315 Megawatt (MW) verfügen.
- Zusammen mit den Offshore-Windparks Wikinger und Baltic Eagle ist Windanker Teil von Iberdrolas Baltic Hub.

Berlin, 27. Juni 2024 – Iberdrola Deutschland hat die endgültige Investitionsentscheidung (FID, Final Investment Decision) für seinen Offshore-Windpark Windanker getroffen und gibt bekannt, dass das 1-Milliarden-Euro-Projekt in der deutschen Ostsee nun in die Fertigungsphase eingetreten ist. Die Lieferkette ist sichergestellt und verbindliche Bestellungen für die meisten wichtigen Komponenten liegen vor, so dass eine reibungslose Durchführung des Projekts gewährleistet ist. Der Beginn der Fertigungsarbeiten ist für Juli 2024 geplant. Dies ist ein wichtiger Meilenstein und ein bedeutender Schritt in der Entwicklung von Iberdrolas sogenanntem „Baltic Hub“ in Deutschland und seinem Engagement auf dem deutschen Markt für Erneuerbare Energien.

Ignacio Galán, Vorstandsvorsitzender von Iberdrola, sagt: „Dieser positive Fortschritt bei Windanker ist ein weiterer erfreulicher Meilenstein für Iberdrola in unserem bisher aktivsten Jahr bei der Realisierung von Offshore-Windprojekten. Im Jahr 2024 haben wir Großprojekte in vier Ländern gebaut, darunter zwei in Deutschland, und dabei Milliarden von Euro investiert, um Tausende von Arbeitsplätzen bei Hunderten von Zulieferern in Dutzenden von Ländern zu schaffen.“

Windanker, Iberdrolas dritter Windpark in der deutschen Ostsee

Windanker wird bei seiner Inbetriebnahme im Jahr 2026 über eine installierte Leistung von 315 Megawatt (MW) verfügen. Er wird Strom aus Erneuerbaren Energien liefern, der bereits über langfristige Stromabnahmeverträge (PPA, Power Purchase Agreements) an Industrie- und Gewerbekunden verkauft worden ist. Dank der Weiterentwicklung der Offshore-Windtechnologie und seiner Kenntnisse der Ostsee wird Iberdrola Deutschland dafür sorgen, dass Windanker noch effizienter wird. Der Windpark wird mit 21 Offshore-

Windturbinen der neuen Generation vom Typ SG 14-236 DD von Siemens Gamesa mit einer Leistung von jeweils rund 15 MW ausgestattet sein.

Felipe Montero, CEO von Iberdrola Deutschland, sagt: „Wir stehen vor der letzten Phase des Baus des Offshore-Windparks Baltic Eagle und freuen uns, dass wir nun mit Windanker in die Fertigungsphase eintreten können. Damit setzen wir unseren Wachstumskurs auf dem deutschen Markt fort und vollenden unsere Vision des Baltic Hub, die wir zu Beginn des letzten Jahrzehnts mit Wikingen begonnen haben. Dies beweist unser Engagement auf dem deutschen Markt, den wir mit Windanker und darüber hinaus weiter ausbauen wollen. Wir freuen uns auch, unsere Zusammenarbeit mit Siemens Gamesa fortzusetzen und auszubauen. Siemens Gamesa war von Anfang an in unser Offshore-Geschäft in Deutschland involviert und hat unsere Windenergieanlagen (WEA) in Wikingen geliefert und gewartet.“

Mit dem Projekt Windanker errichtet Siemens Gamesa seinen 23. Offshore-Windpark in deutschen Gewässern. **Marc Becker, CEO des Geschäftsbereichs Offshore von Siemens Gamesa Renewable Energy**, betont: „Mit Windanker wächst unsere Offshore-Flotte in Deutschland auf mehr als 6,8 Gigawatt (GW). Das Projekt markiert die Einführung unserer leistungsstärksten Offshore-Windturbine in Deutschland. Rein rechnerisch reicht eine Umdrehung der SG 14-236 DD aus, um einen Haushalt drei Tage lang mit Erneuerbarer Energie zu versorgen.“

Stärkung des Baltic Hub

Mit einer Produktionskapazität von 315 MW wird der Offshore-Windpark Windanker von Iberdrola etwa 315.000 Haushalte mit Erneuerbarer Energie versorgen und gleichzeitig die CO₂-Emissionen um etwa 500.000 Tonnen pro Jahr senken. Der Windpark soll bis Ende 2026 vollständig in Betrieb sein. Windanker ist das dritte von drei Offshore-Großprojekten in Deutschland. Iberdrola betreibt bereits den 350-MW-Windpark Wikingen und entwickelt das 467-MW-Projekt Baltic Eagle, das 2024 fertiggestellt sein wird. Zusammen bilden diese Offshore-Windparks Iberdrolas sogenannten „Baltic Hub“. Im Jahr 2026 wird der Baltic Hub über eine Gesamtkapazität von mehr als 1,1 GW verfügen und Investitionen in Höhe von rund 3,7 Mrd. Euro auslösen.

Integrierte Wachstumsstrategie von Iberdrola Deutschland

Der Offshore-Windpark Windanker ist ein wichtiger Bestandteil der integrierten Wachstumsstrategie von Iberdrola in Deutschland, die darauf abzielt, die wichtigsten deutschen Wirtschaftsakteure mit marktwirtschaftlichen Lösungen, einschließlich Stromabnahmeverträgen (PPA), dabei zu unterstützen, ihre Klimaziele zu erreichen. Alle Geschäftstätigkeiten werden unter dem Dach von Iberdrola Deutschland gebündelt. Iberdrola Deutschland ist der größte Betreiber von Offshore-Windparks in der deutschen Ostsee, der sich mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Offshore- und Onshore-Windparks sowie von Photovoltaikprojekten befasst.

Über Iberdrola

Iberdrola, Europas größter Energieversorger nach Marktkapitalisierung und einer der drei größten Energiekonzerne der Welt, ist führend im Bereich der Erneuerbaren Energien und steht an der Spitze der Energiewende hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Die Gruppe versorgt fast 100 Millionen Menschen in Dutzenden von Ländern mit Energie. Iberdrola konzentriert sich auf Erneuerbare Energien, intelligente Netze und vernetzte Lösungen für seine Kunden. Zu den wichtigsten Märkten gehören Europa (Spanien, Vereinigtes Königreich, Portugal, Frankreich, Deutschland, Italien und Griechenland), die Vereinigten Staaten, Brasilien, Mexiko und Australien. Das Unternehmen ist auch in Wachstumsmärkten wie Japan, Taiwan, Irland, Schweden und Polen vertreten.

Da Unternehmen hat über 42.200 Mitarbeiter und Vermögenswerte von über 150 Mrd. Euro. Im Jahr 2023 erzielte Iberdrola einen Umsatz von fast 50 Mrd. Euro, einen Nettogewinn von 4,8 Mrd. Euro und zahlte fast 9,3 Mrd. Euro an Steuerabgaben in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist. Weltweit unterstützt Iberdrola mehr als 500.000 Arbeitsplätze in seiner Lieferkette mit einem Beschaffungsvolumen von über 18,1 Mrd. Euro im Jahr 2023. Als Vorreiter im Kampf gegen den Klimawandel hat Iberdrola in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als 150 Mrd. Euro in den Aufbau eines nachhaltigen Energiemodells investiert, das auf soliden Umwelt-, Sozial- und Governance-Prinzipien (ESG) beruht.

In Deutschland bündelt Iberdrola seine gesamten Geschäftsaktivitäten in der hundertprozentigen Tochtergesellschaft Iberdrola Deutschland. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin ist der größte Betreiber von Offshore-Windparks in der deutschen Ostsee. Mit den Geschäftszweigen Offshore und Onshore ist Iberdrola Deutschland in der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Offshore- und Onshore-Windparks sowie von Photovoltaikprojekten tätig.

Seinen Industrie- und Gewerbekunden bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für die Versorgung mit grüner Energie an, von der klassischen Stromlieferung inkl. Portfoliomanagement-Dienstleistungen, über langfristige PPA-Verträge gekoppelt an Iberdrolas eigene Anlagen für Erneuerbare Energien bis hin zu PV-Lösungen für den Eigenverbrauch vor Ort. Iberdrola Deutschland stellt darüber hinaus auch technologieübergreifende integrierte Lösungen bereit, wie z.B. Batteriespeicher oder den Einsatz von grünem Wasserstoff für die industrielle Nutzung.

Kontakt Iberdrola:

Adrien Dussoye

adrien.dussoye@kreab.com

+49 15142887297